

ANFRAGE

der Abgeordneten **Onodi und Kernstock**

an Herrn LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka

betreffend Interventions- und Mobbingkandal im Landeskrankenhaus St. Pölten

Im Landeskrankenhaus St. Pölten werden die Patienten an 18 Abteilungen und 5 Instituten medizinisch und pflegerisch optimal versorgt. Es sind rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die pro Jahr über 60.000 Patientinnen und Patienten stationär versorgen und sich aufopferungsvoll und mit Hingabe um ihre Mitmenschen kümmern.

Vor wenigen Wochen erschütterte jedoch ein bisher beispielloser Politskandal das Landeskrankenhaus St. Pölten. Wie ein an die Öffentlichkeit gelangter Mailverkehr eines St. Pöltner VP-Gemeinderates, nämlich GR Josef Lenz, belegt, wurden nicht nur langjährige MitarbeiterInnen des Krankenhauses diffamiert, sondern es wurde auch auf die verantwortliche Führung des Krankenhauses massiv Druck ausgeübt, anstehende Postenbesetzungen nur mit Personen die einer bestimmten Partei nahe stehen, durchzuführen.

Jener Mailverkehr, in welchem völlig unbeteiligte MitarbeiterInnen beleidigt und ihre Arbeitsleistung herabgewürdigt wurde, sind nicht nur von einem Computer der NÖ Landesverwaltung aus versandt worden, sondern hatten auch das Büro des Chefs der NÖ Landeskrankenhaus Holding, LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka, als Adressaten.

Nachdem sich die kaufmännische Krankenhausdirektorin weigerte eine solche Personalpolitik mit zu tragen, wurde als daraus resultierende Sanktion ihr Vertrag mit dem Landeskrankenhaus St. Pölten nicht verlängert.

Derartige Machenschaften sind aus demokratiepolitischer Sicht mehr als bedenklich und müssen daher sofort abgestellt und lückenlos aufgeklärt werden.

Die Gefertigten stellen daher an Herrn LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka folgende

A n f r a g e :

- 1.) Ist es im Rahmen von Personalbesetzung in den Niederösterreichischen Landeskrankenhäusern bzw. der NÖ Landesklinikenholding üblich, dass nicht im Wirkungskreis des Personalmanagements angestellte bzw. dafür verantwortliche Personen mit Personalentscheidungen befasst werden?
- 2.) Ist es üblich bzw. kommt es regelmäßig vor, dass politische Mandatäre der ÖVP sich mit Personal- oder Besetzungswünschen an die NÖ Landeskrankenhäuser bzw. an die NÖ Landesklinikenholding wenden?
- 3.) Ist es üblich, dass das Büro von LHStv. Wolfgang Sobotka bei Personalentscheidungen in Landeskrankenanstalten eingebunden wird und wenn ja, in welchem Umfang und zu welchem Zweck?
- 4.) Ist es üblich, dass politische MandatarInnen der ÖVP außerhalb der Landesverwaltung bei Personalentscheidungen in Landeskrankenanstalten eingebunden sind, wenn ja, in welchem Umfang und zu welchem Zweck?
- 5.) Wissen die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. auch die für Personalentscheidungen bzw. Personalmanagement verantwortlichen MitarbeiterInnen der Landesklinikenholding in jedem Fall von dieser Einbindung?
- 6.) Wurden im Rahmen des gegenständlichen Mailverkehrs Vorschriften über die Wahrung der Amtsverschwiegenheit verletzt?
- 7.) Gibt es bzw. ist eine rechtliche Prüfung des Mailverkehrs, der Verletzung der Amtsverschwiegenheit bzw. des Inhalts der Mails?
- 8.) Wenn nein, warum nicht?

9.) Wurden die betroffenen MitarbeiterInnen vom Inhalt und vom Mailverkehr informiert?

10.) Wie bewerten Sie den Umstand, dass dieser Mailverkehr von einem Dienstcomputer des Landes Niederösterreich von einem Bediensteten des Landes Niederösterreich während der Dienstzeit erfolgte?

11.) Gibt es hier eine Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit bzw. möglicher dienstrechtlicher Konsequenzen für den Beschäftigten?

12.) Wenn nein, warum nicht?